



# Preisträger & Kategorie­sieger



Gewinner des Deutschen Naturstein-Preises 2022 & Sieger in der Kategorie »Bauen im Bestand«:  
Bibliothek des Predigerseminars im Kloster Loccum von »pape+pape architekten«, ausführende Betriebe:  
Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser, Bamberg, und Nüthen Bau und Denkmal, Bad Lippspringe Foto: Maja Wirkus

*Bereits zum 20. Mal zeichnete der Deutsche Naturwerkstein-Verband e.V. auf der Stone + tec 2022 Vorreiter und Vorreiterinnen nachhaltiger Architektur mit dem Deutschen Naturstein-Preis (DNP) aus. Den DNP erhalten Projekte aus Naturstein im Innen- und Außenbereich, die beispielhaft für eine hohe architektonische Qualität sowie eine ressourcen- und energieschonende Bauweise stehen.*

**F**ür den diesjährigen Wettbewerb wurden insgesamt 62 Projekte eingereicht. 20 davon wurden für die Preisverleihung nominiert. Aus den nominierten Naturstein-Projekten würdigte die Jury des Deutschen Naturstein-Preises den Preisträger »DEUTSCHER NATURSTEIN-PREIS 2022« sowie weitere Kategorie­sieger in den ausgeschriebenen Kategorien »Öffentliche Gebäude, Wohn- und Gewerbebauten«, »Einfamilienhäuser und Villen«, »Bauen im Bestand«, »Landschaftsarchitektur und Freiraumgestaltung« sowie erstmalig »Studentischer Nachwuchspreis«.

**Preisträger DNP 2022 und Sieger in der Kategorie »Bauen im Bestand«** ist die Bibliothek des Predigerseminars im Kloster Loccum, Rehburg-Loccum Archi-

tekturbüro: »pape + pape architekten«, Kassel, mit BUCHER SANDSTEIN, ausgeführt vom Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser und der Firma Nüthen Bau und Denkmal aus Bad Lippspringe.

#### **Begründung der Jury:**

Eine schöne, aber eigentlich ganz normale Bauaufgabe für uns Architekten: die Ergänzung eines eher strengen und schlicht gehaltenen Ensembles von hoher Ausdruckskraft. Der bereits verwendete regionale BUCHER SANDSTEIN wird wieder verwendet, gleichzeitig das bestehende Fassadenbild ganz leicht gegenüber dem Bestand verändert und dezent weiterentwickelt. Dadurch gelingt es den Planern eine der Materialität angemessene eigene Formsprache anzuwenden, die eben nicht historisierend, sondern

eher modern und zurückhaltend ist, trotzdem kraftvoll und selbstbewusst. Sensibel werden verschiedene Steinformate variiert, die Gestaltung setzt sich zurückhaltend in den Holzfenstern fort. Sparsam verwendete Öffnungen – der Hauptzugang, der kleinere Nebeneingang und das schmale Südfenster sind – auf den zweiten Blick – erkennbar modern, stören aber keinesfalls die Gesamtwirkung. Die Fassaden strömen Ruhe und Gelassenheit aus, das Wesen des Inhaltes, die Bibliothek zeigt sich zurückhaltend und klar im Außenraum. Auch im Innenraum erscheint der Fassadenstein, auch hier dezent und klug eingesetzt – als Abrundung der gelungenen Gestaltung des Äußeren. Die überlegte und überaus sensible Verwendung dieses ureigensten Baustoffs der Menschheit



Sieger in der Kategorie »Öffentliche Gebäude, Wohn- und Gewerbebauten«: Nationalmuseum Oslo vom Architekturbüro Klaus Schuwerk/Kleihues + Schuwerk Foto: Larsen

verleiht dem jetzt ergänzten Ensemble eine Selbstverständlichkeit, eine Leichtigkeit und nicht zuletzt eine Eleganz, die ihresgleichen sucht. Hierzu passt ein Satz von Jean Jaurès, oft auch Gustav Mahler zugeschrieben: »Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.«

**Sieger in der Kategorie »Öffentliche Gebäude, Wohn- und Gewerbebauten«** ist das Nationalmuseum Oslo, Norwegen, Architekturbüro: Klaus Schuwerk/Kleihues + Schuwerk, Napoli (Italien); verwendete Natursteine: OPPDAL SKIFER, CRAILSHEIMER MUSCHELKALK, ESTREMOZ und NERO MARQUINIA; ausführende Firmen: Hofmann Naturstein, Werbach Gamburg (Fassade, Dach), Schön & Hippelein, Satteldorf (Fußböden, Treppen, Sitzbänke, Trinkfontäne), Sedak/Seeberger (Glas-Marmor-Fassade Alabasterhalle) und Elin-gard Naturstein (Fassade, Innenausbau).

#### **Begründung der Jury:**

Das norwegische Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design ist ein Museum der Superlative. Es ist 2003 als

Zusammenschluss verschiedener Museen entstanden, so auch der Nationalgalerie, aus der 1994 das berühmte Werk »Der Schrei« von Edvard Munch geraubt wurde. Nicht nur deshalb war ein Neubau nötig, dessen Architektenwettbewerb im Jahr 2010 von der Arbeitsgemeinschaft Kleihues + Schuwerk gewonnen wurde. Zwölf Jahre später steht ein beeindruckender Bau im Zentrum Oslos, der trotz seiner Größe gut mit seinen bedeutenden Nachbarn Rathaus und Festung harmonisiert. Das liegt an der städtebaulichen Strategie, gemeinsam mit zwei historischen Bahnhofsgebäuden eine »Piazza« auszubilden, die in den Museumsbau hineinleitet. Es liegt aber auch am Material der Außenwände: Quer zum Lager geschnittener norwegischer Quarzitschiefer ist mit langen Steinen zu einem wilden Verband vermauert, was dem großen Volumen Ruhe und lagernde Wirkung verleiht. Die ungewöhnliche Verarbeitung des Steins gibt in der Nahaussicht eine Maserung preis, die Gerhard Richter nicht schöner hätte malen können. Auf dem schieferverkleideten Volumen thront die Alabasterhalle für die Wechselausstellungen des Museums. In den Glas-



## KURZINFO

### **Deutscher Naturstein-Preis**

Der DNP ist mit 5.000 € dotiert. Die Kategorie-Sieger erhalten je 2.500 €. Die Preisverleihung mit der Bekanntgabe der Preisträgerprojekte fand im Rahmen eines Architekturkongresses »Zukunft Naturstein« auf der Stone+tec 2022 am 22. Juni in Nürnberg statt.

Die Jury setzte sich aus namhaften Architekten sowie aus Vertretern der Natursteinindustrie zusammen:

- Arch. Susanne Wartzack (Präsidentin BDA)
- Arch. Florian Hartmann (dreisterneplus Architekten)
- Arch. Thomas Albrecht (Hilmer & Sattler und Albrecht)
- Arch. Franz Reschke (FRL Landschaftsarchitektur)
- Arch. Prof. Benedikt Schulz (Schulz und Schulz Architekten)
- Hermann Graser (Präsident DNV)
- Karl Tratz (Vizepräsident DNV)
- Thomas Hippelein (DNV)
- Heinrich-Georg Hofmann (DNV)
- Albrecht Lauster (DNV)

#### **Kontakt:**

Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.  
Reiner Krug/Jana Kern  
Sanderstraße 4  
97070 Würzburg  
Tel. 0931 12061  
info@natursteinverband.de  
www.natursteinverband.de

scheibenzwischenraum integrierter Marmor aus dem portugiesischen ESTREMOZ macht fast surreal anmutende Bilder des Innenraums möglich. Aus Deutschland kommen nicht nur die Architekten des Nationalmuseums, sondern mit dem CRAILSHEIMER MUSCHELKALK auch sein gut zum norwegischen Schiefer passender Fußboden. Äußeres und Inneres des Nationalmuseums werden viele Besucher anziehen – und Kunsträuber hoffentlich fernhalten.

### **Sieger in der Kategorie »Einfamilienhäuser und Villen«**

ist das »Waidlerhaus smart . Das Kusser Haus«, Auerbach, Architekturbüro: Peter Haimerl Architektur, München; verwendeter Naturstein: TITTLINGER GRANIT, ausgeführt von den Kusser Granitwerken, Aicha vorm Wald.



Sieger in der Kategorie »Einfamilienhäuser und Villen«: Waidlerhaus smart .  
Das Kusser Haus von Peter Haimerl Architektur Foto: Peter Haimerl

#### Begründung der Jury:

Hat man im ersten Moment ein Unbehagen, ein Haus mit so viel Holz beim Deutschen Natursteinpreis zu prämiieren, so wandelt sich dies bei näherem Hinsehen schnell in Begeisterung. Im Kusser Haus ist auf spektakuläre Weise heimischer Granit verbaut, nämlich in riesigen Einzelteilen. Der Architekt Peter Haimerl hat etwas daraus gemacht, dass seine Bau-

herren nicht nur eine Wertschätzung für Naturstein aufbringen, sondern mit dessen innovativer Verarbeitung sogar ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Doch statt einfach nur eine Leistungsschau zu betreiben, was man aus dem Stein Tolles bauen kann, wird das Material einer höheren Ordnung unterworfen, indem das Projekt als Interpretation eines traditionellen Haustyps des Bayeri-

schen Walds begriffen wird, dem Waidlerhaus. Dessen Einbettung in die leichte Hanglandschaft, die von Holz und Granit bestimmte Materialität und die typologische Ordnung mit Elementen wie »Gred«, »Flez« und »Herrgottswinkel« werden umgeformt zum eigenwilligen Wohnhaus einer Familie. Es entbehrt nicht eines gewissen Humors, wenn aus dem Transformationsprozess resultiert, dass die Autos auf der Hangseite ins Dachgeschoss fahren und der Wassertrog des historischen Vorbilds zum Pool mutiert. Dieser allerdings steht für den verblüffenden Umgang mit dem TITTLINGER GRANIT aus dem Hause Kusser, denn er ist nur aus ein paar Granitplatten zusammengesetzt. Sind die massiven Bauteile im Haus mit Sicherheit individuelle Einzelteile, so könnte man doch beim Pool vermuten, dass die Bauherren dem Architekten augenzwinkernd ein mögliches Serienprodukt untergeschoben haben könnten.



Sieger in der Kategorie  
»Landschaftsarchitektur und  
Freiraumgestaltung«: Umfeld  
Humboldt Forum in Berlin von bbz  
landschaftsarchitekten  
Foto: Lichtschwärmer

**Sieger in der Kategorie »Landschaftsarchitektur und Freiraumgestaltung«** ist das Umfeld Humboldt Forum, Berlin, Architekturbüro: »bbz landschaftsarchitekten«, Berlin; verwendete Natursteine: GRANIT, GNEIS, DIABAS, BASALT, SCHLESISCHER GRANIT, EPPRECHT-

STEINER GRANIT und WARTHAUER SANDSTEIN, ausgeführt von den Natursteinfirmen Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser (Massivarbeiten), Buchholzer Natursteinhandel, Wandlitz (Pflasterarbeiten) und F.X. Rauch, Berlin (Mauerwerk Spreeterrassen).

### Begründung der Jury:

Das Umfeld des Humboldtforums – einerseits nahegelegen zur Keimzelle der Stadtentwicklung und touristisches »Must-see« im Kontext der Museumsinsel, ist andererseits aber auch ein Ort, an dem der Wind jenseits der Besucherströme durch die leeren Straßen pfeift und die DDR-Geschichte weitestgehend getilgt wurde. Die sehr komplexe Planungs- und Bauaufgabe wurde, basierend auf dem Wettbewerb von 2013, über nun fast zehn Jahre ausgearbeitet, diskutiert und letztendlich in beeindruckender Schlichtheit und Souveränität umgesetzt. Neben dem auch weiterhin bestimmenden Baukörper des Humboldtforums, gelingt es im Umfeld unaufgeregte Einfachheit mit überzeugenden Details zu kombinieren. Spielerische Changierungen im aufgearbeiteten bunten Granitpflaster, ein fein modelliertes Relief in den steinernen Sitzbänken, weiche Muldungen als Sitznischen eingearbeitet in die schwergewichtig-monolithischen Einfassungsmauern. Alle Vertikalen sind in robustem EPPRECHTSTEINER GRANIT gearbeitet, was sie über die kommenden Jahrzehnte auch bei intensiver urbaner Nutzung wertig altern lassen wird. Der Stadtraum im Umfeld des

Humboldtforums wird durch die feinsinnig entworfenen und umgesetzten Details weniger hart, weniger preußisch streng als es der bloße Stadtgrundriss erwarten ließe. In der Jury wird die Zukunftsfähigkeit des »steinernen« Orts durchaus kritisch diskutiert, gleichwohl wird die präzise und subtil spielerische Detailausarbeitung und nachhaltige Materialverwendung in höchstem Maße wertgeschätzt.

**Sieger in der Kategorie »Studentischer Nachwuchspreis«** ist der Projektentwurf »Haus der Steine«, Mörsheim, Entwurfsverfasser: Paul Stampa, Dresden, gewählter Stein: Jura-Kalkstein.

### Begründung der Jury:

Das Museum mit seiner weithin sichtbaren Landmarke, einem Ausstellungsturm überzeugt die Jury in seiner räumlichen Gliederung der Baukörper ebenso, wie in seiner Herleitung aus einer mittelalterlichen Burganlage. Unweit des Steinbruchs wird so ein Identität stiftender Ort mit hohem Wiedererkennungswert geschaffen, welcher der gestellten Entwurfsaufgabe entspricht. Der ortsprägende Jura-Kalkstein wird mit großer Selbstverständlichkeit materialgerecht eingesetzt. Die Überlegungen zu konstruktiven Fügungen der Fassaden, bis hin zu technischen Details zeigen eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Material.

*Input: Deutscher Naturwerkstein-Verband*

*Bearbeitung: Bärbel Holländer*



**Sieger in der Kategorie »Studentischer Nachwuchspreis«: Haus der Steine von Paul Stampa**  
Foto: Paul Stampa



Rainer Weber/Detlev Hill

## Naturstein für Anwender

5. aktualisierte Auflage

**Meistverkauftes Stein-Fachbuch im Bereich Natursteinarbeiten am Bau**

- Gesteinskunde
- Das Verkaufsgespräch
- Technische Eigenschaften
- Gewinnung und Verarbeitung
- Handelsübliche Produkte
- Verlegung/Verfugung innen und außen
- Kleberempfehlung zu 500 Steinsorten
- Oberflächenbearbeitungen
- Verfärbungen und Ausblühungen
- Typische Mängelrügen
- Maßtoleranzen/Regelwerke

### EINZIGARTIG:

Zielgruppenspezifische Untergliederung  
Verarbeiter – Verleger – Verkäufer – Planer

**5. aktualisierte Auflage, 280 Seiten**

**ISBN 978-3-87188-243-2**

**€ 69,- versandkostenfrei**

Erhältlich über  
Kundenservice EBNER MEDIA GROUP  
Bayerstraße 16a, D-80335 München  
Tel. 0049 (0)731 88005 - 8205  
Fax 0049 (0)731 88005 - 5203  
kundenservice@ebnermedia.de oder unter  
shop.natursteinonline.de

Bitte beachten Sie unsere Widerrufsbelehrung im Impressum.